

**Einladung zur Sonntagsvorlesung**

(UZ) Zur nächsten Sonntagsvorlesung der Leipziger Hochschulen und Akademie-Institute in Verbindung mit der STANIA spricht am 14. November, 10 Uhr, im Geschwister-Scholl-Haus, 7010, Ritterstraße 3 bis 10, Molekül 2, 2. Stock, Akademienmitglied Prof. Dr. Manfred Ringel, Institut für technische Chemie der Akademie der Wissenschaften der DDR, Leipzig, zum Thema „Nahrung, Energie und Rohstoffe durch Mikroorganismen“.

**Soziologisches Kolloquium**

(UZ) Im soziologischen Kolloquium am Mittwoch, dem 17. November (statt 16. November), 16 Uhr, Hörsaal 21 des Hörsaal-Komplexes, Universitätsstraße, spricht Prof. Dr. habil. Artur Meier, Akademie der Pädagogischen Wissenschaften Berlin und Mitglied des Exekutivkomitees der ISA über Probleme und Ergebnisse des X. Weltkongresses für Soziologie in Mexiko (August 1982).

Der Wissenschaftsbereich Soziologie der Sektion Wissenschaftlicher Kommunismus lädt zu dieser Veranstaltung ein.

**Promotionen**

**Promotion B**

**Sektion Chemie**  
Dr. rer. nat. Jochen Winkelmann, am 18. November, 13 Uhr, 7010, Talstraße 35, Hörsaal 2: Statistische Thermodynamik polarer Mischungen - Beschreibung dielektrischer und thermodynamischer Eigenschaften sowie Methoden zur Voramberechnung von Phasengleichgewichten.

**Promotion A**

**Bereich Medizin**  
Cornelia Franke, am 18. November, 14 Uhr, 7010, Liebigstraße 13, Kleiner Hörsaal des Anatomischen Instituts: Immunhistochemische Untersuchungen zur Bestimmung des Verteilungsmusters der Kollagenotypen I, II und III in Synovialmembran und Knorpel bei Rheumatoide-Arthritis und Osteoarthritis im Vergleich mit Normalfällen.  
Gabriel Wühner, gleicher Tag, gleiche Zeit, gleicher Ort: Über die Möglichkeit einer Anwendung der automatischen Mikroskopbildanalyse (AMBA) bei der Auswertung histologischer Befunde an Glomerulus der Ratte im Rahmen toxikologischer Untersuchungen.

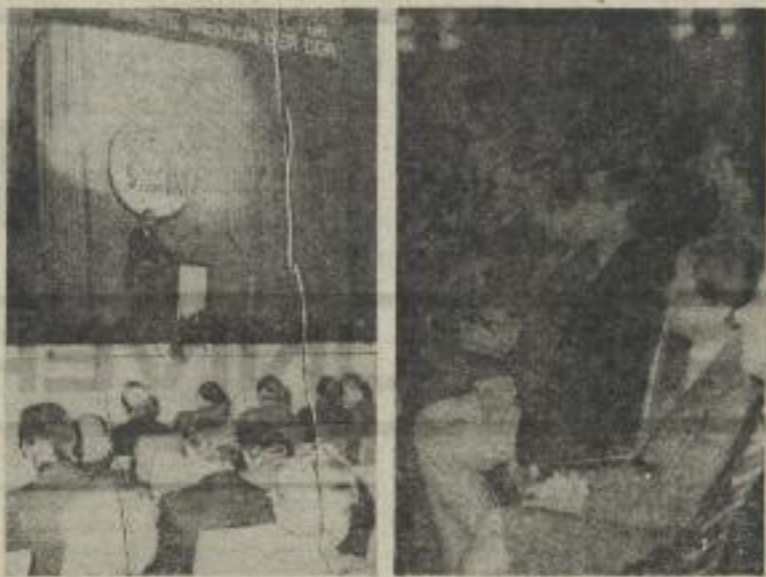
**Sektion Wirtschaftswissenschaften**  
Felix Schönfeld, am 19. November, 14 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 5-6: Der Erkenntnisprozess in Bezug auf das ökonomische Gesetz der sozialistischen Akkumulation von Karl Marx und Friedrich Engels bis zur Gegenwart.

**Sektion Biowissenschaften**  
Witold Krüger, am 12. November, 13.30 Uhr, 7010, Brüderstr. 34, Kl. Hörsaal der Sektion: Untersuchungen zur pathobiochemischen und klinisch-diagnostischen Bedeutung der Adenosinaminase.

**Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin**  
Thomas Gericke: Zur Fluktuation von Berufstätigen der Tierproduktion.  
Christian Staudt: Beziehungen zwischen Produktionsbedingungen und Verfahrenswahl der Milchprozesse, dargestellt am Beispiel der Milchproduktionsanlagen mit 768 Tierplätzen des Betriebes Dresden.

**UZ**  
Redaktionskollegium: Dr. Wolfgang Lanhart (verantwortl. Redakteur); Gudrun Schaufuß (stv. verantw. Redakteur); Kristin Schmichen (Redakteur); Martin Dickhoff, Dr. Wolfgang Haaker, Dr. Karl-Wilhelm Haake, Dr. Hans-Joachim Heintze, Dr. Günter Katsch, Gerhard Mothow, Dr. Roland Mildner, Dr. Jochen Schlevoigt, Dieter Schmehl, Dr. Karla Schröder, Prof. Dr. Wolfgang Weiler, Stegfried Wolf.  
Anschluß der Redaktion: 7010 Leipzig, Ritterstraße 8-10, Postfach 920, Ruf-Nr. 7 19 74 59/4 60.  
Satz- und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Dunder“, III 18 138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenznummer 63 des Rates des Bezirkes Leipzig; Bezahlkonto 5622-32-550 000, Einstelepreis 15 Pfennig, 25. Jahrgang, erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KNU und der DSP-Ehrennadel in Gold.

**13. Internisten-Kongreß tagte in der Leipziger Kongreßhalle**



(UZ) Der 13. Internistenkongreß der Gesellschaft für Innere Medizin der DDR tagte vom 1. bis 4. November in der Kongreßhalle am Zoo (unser Foto).

Ärzte und Wissenschaftler aus allen Teilen der DDR erörterten neueste Erkenntnisse und Behandlungsmethoden ihres Fachgebietes. Die Hauptthemen der Tagung waren Hepatitis und imperierte Infektionskrankheiten, Herzrhythmusstörungen, die Hormontherapie in der Inneren Medizin sowie neue diagnostische Methoden.

Diesen Problemen war auch eine Poster Ausstellung im Tagungsgebäude gewidmet, in einer weiteren Ausstellung konnten sich Kongreßteilnehmer mit dem Angebot der pharmazeutischen Industrie sozialistischer Länder vertraut machen. Fotos: Müller

**„Verbündete, Kampfgefährten, Freunde“**

**Festveranstaltung am Herder-Institut**

Mitglieder des Ensembles „Solidarität“ gestalteten Programm Streifzug durch die multinationale Sowjetliteratur

(UZ-Korr.) Ende Oktober hatte die DSP-Litung des Herder-Instituts gemeinsam mit der Parteileitung und der BGL die Mitarbeiter zu einer Festveranstaltung anlässlich des 65. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und des 60. Jahrestages der Gründung der UdSSR eingeladen. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Dr. Buscha brachten sowjetische Studentinnen, Mitglieder des Ensembles „Solidarität“, einige ukrainische und russische Volks- und Liebeslieder zu Gehör und erhielten viel Beifall.

Anschließend sprach NPT Prof. Dr. Beitz, Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft, über die Leninische Nationalitätenpolitik und die multinationale Sowjetliteratur. Er zeigte an zwei Beispielen, wie erfolgreich sich die Literatur nach der Revolution der UdSSR entwickelt und eine neue Qualität erhält. Den wichtigsten bekannt war der Schriftsteller „Wladimir Gagarin aus dem auf Sachalin ansässigen kleinen Volk der Nivchen, das um

1890 Anton Tschekow als Volk der Giljaken beschrieb und das damals nur noch rund 320 Vertreter zählte, die praktisch noch in der Urgesellschaft lebten. Die Sowjetmacht rettete es vor dem sonst unausbleiblichen Untergang. 1975 erschien nun Sangis Roman, in dem er über die reine Beschreibung der Lebensweise seines Volkes hinaus zu allgemeingültigen Einsichten gelangt. Allen bekannt war natürlich der kirgisische Dichter Teintschi Aitmatow, der in seiner Erzählung „Scheukiger Hund, der am Meer entlang läuft“ ein Kindheitsereignis Sangis verarbeitet, das dieser ihm bei einem Besuch erzählt hatte. In seinem neuesten Roman „Der Tag sieht den Jahrhundertweg“ befaßt sich Aitmatow mit dringenden Menschheitsproblemen.

Am Ende dankten die Anwesenden Prof. Beitz mit viel Beifall für seine anschaulichen Ausführungen, die für viele Anregung waren, wieder einmal ein Werk aus dem reichen Schatz der multinationale Sowjetliteratur zu lesen.

**Kolloquium zum Thema „Bildung-Schöpfertum - Effektivität“**

Publikation zur Bildung als qualitativer Wachstumfaktor wird vorbereitet

(UZ-Korr.) An der Sektion Pädagogik fand am 21. Oktober ein Kolloquium zum Thema „Bildung - Schöpfertum - Effektivität“ statt, auf dem von Forschungspartnern, Vertretern der pädagogischen Praxis und Wissenschaftlern verschiedener pädagogischer Disziplinen Grundpositionen, konzeptionelle Überlegungen und erste Arbeitsergebnisse zur Diskussion gestellt wurden, die die Grundlage für eine Publikation zur gleichen Thematik bilden.

In ihr sollen - als Konsequenz aus den Beschlüssen des X. Parteitages und der folgenden Tagungen des ZK - Möglichkeiten aufgezeigt werden, Bildung als qualitativen Wachstumfaktor in der entwickel-

ten sozialistischen Gesellschaft weiter zu entfalten und ihre Effektivität im gesellschaftlichen Reproduktionsprozess und bei der allseitigen Entwicklung der Persönlichkeit zu erhöhen.

Beiträge und Diskussion verdeutlichen, daß der zentrale Bezugspunkt darin besteht, herauszuarbeiten, wie im einheitlichen sozialistischen Bildungssystem insgesamt und in spezifischer Weise aus seinen einzelnen Stufen Bereitschaft und Befähigung zu schöpferischem Lernen und Handeln für den Sozialismus ausgebildet werden können.

Die Diskussion erbrachte wertvolle theoretisch-methodologische, methodische und inhaltliche Anregungen für die weitere Arbeit.

**Hinweise zur Arbeitszeitverlagerung**

Die Universitätsleitung weist auf die veränderten Arbeitszeitregelungen im Monat Dezember 1982 hin.

Am Sonntagabend, dem 4. Dezember 1982 sowie für die Hälfte des 31. Dezember 1982 vorgearbeitet.

Der 4. Dezember ist damit ein voller Arbeitstag.

Am 24. Dezember wird in der Zeit von 7 bis 11.30 Uhr und am 31. Dezember in der Zeit von 7 bis 11.25 Uhr gearbeitet.

Doz. Dr. Paulus, Verwaltungsdirektor

**An alle Freunde des Schwimmsports!**

In Vorbereitung auf das VII. Turm- und Sportfest und die IX. Kinder- und Jugendspartakade 1983 in Leipzig führen die Sportkommission der BGL des Bezirkes Medizin und die HSG Sektion Schwimmen der Karl-Marx-Universität Leipzig ein Schwimmfest durch.

Folgende Wettkämpfe werden angeboten:

- 50 m Brustschwimmen, männlich und weiblich;
- 50 m Freistil, männlich und weiblich, getrennte Wertung, Altersgruppen bis 15 Jahre und ab 16 Jahre;
- 4x100-m-Freistilstaffel (gemischte Mannschaften);
- 4x25 m Luftmatratzenrennen (gemischte Mannschaften), die Staffeln können auch als Männer- oder Frauenstaffeln starten; Abnahme der Schwimmstufe (2x100 m Schwimmen nach Zeit); Schwimmarten nach freier Wahl; Meilenschwimmen (400 m).

Termin: Sonntag, 27. November 1982

Ort: Volksschwimmhalle Leipzig, Süd, Arno-Nitzsche-Straße

Wettkampfbeginn: 8.15 Uhr, Einschwimmen ab 8 Uhr. Teilnehmerechtlich: Alle Mitarbeiter und Forschungsstudenten des Bezirkes Medizin der KNU.

Teilnahmemeldung: An die Sektion Schwimmen der HSG, 7010 Leipzig, Sieglitzstraße 40, Anzahl der Starter und Staffeln. Meldetermin: Bis 19. November 1982. Auszeichnungen: Die Sieger in den Einzelwettkämpfen und in den Staffeln erhalten einen Preis. Die Abnahme der Schwimmstufen und des Meilenschwimmens wird auf entsprechenden Wettkunden bestätigt.

**Hohe Anforderungen an die Erntehelfer**

UZ sprach mit Genossin Ingeborg Maaß, stellv. Direktor beim Amt für Arbeit des Rates des Kreises Altentreptow

UZ: Zum sechsten Mal leisteten Studenten der Karl-Marx-Universität in diesem Herbst sozialistische Hilfe bei der Hackfrucht-, Obst- und Gemüseernte im Bezirk Neubrandenburg. Welchen Wert hatte der Einsatz im Kreis Altentreptow für die Pflanzenproduktion?

Gen. Maaß: In Mark und Pflanzung läßt sich das schlecht ausdrücken. Die LPG konnten ihre Aufgaben nur mit Hilfe der Studenten pflanzgerecht erfüllen. Ob nun beim Nachschneiden, Sortieren oder auch an der Absackvorrichtung in der LPG Bartzow zur Lösung der Exportaufträge für die VR Bulgarien, ohne zusätzliche Arbeitskräfte wäre die Realisierung des Staatsplanes nicht möglich gewesen.

UZ: Es ist sicherlich jedes Jahr schwierig, geeignetes Quartier für über 100 Studenten zu beschaffen. Wie wurde der Einsatz organisiert?

Gen. Maaß: Die Oberhand hat dabei das Amt für Arbeit. Die Quartiere sind schon seit 1977 dieselben, hinzu kommt, daß die Studenten im Kreis Altentreptow vorrangig in fünf LPG Pflanzenproduktion eingesetzt wurden. Zur Organisation des Ernteinsatzes wurde eine Arbeitsgruppe Studenteneinsatz gebildet. Jeder hatte dabei seine konkreten Aufgaben zu lösen, die dann termingerecht abgerechnet wurden. Schon Mitte Juni bekommen die Pflanzenproduzenten die maximale Anzahl der Studenten mitgeteilt, so daß eine ordentliche Arbeitsorganisation, Arbeitsschutzsachen sowie bezugsfertige Unterkünfte und die Verpflegung abgesichert werden können.

UZ: Wie stand es mit dem kulturellen Angebot für die Studenten? Gen. Maaß: Vom Rat des Kreises wurde ein spezieller Plan aus-

gearbeitet. Er beinhaltet neben der Bereitstellung von Bücherkästen, Pressezeugnissen und Rundfunkgeräten spezielle kulturelle Veranstaltungen.

UZ: Wie wurden die Studenten in den sozialistischen Wettbewerb der LPG einbezogen?

Gen. Maaß: Die Genossenschaften hatten bestimmte Kriterien erarbeitet. Dabei spielten neben der täglichen erbrachten Arbeitsleistung auch sonstige Arbeiten und Disziplin eine große Rolle. Für die besten Seminargruppen und Einzelsieger wurden dann Wimpel, Urkunden sowie Geldprämien.

UZ: Der diesjährige Einsatz ist vorüber. Was ist von den Studenten erreicht worden und wie hielten sie den Anforderungen stand?

Gen. Maaß: Die Studenten haben sich wacker geschlagen.

In Zahlen läßt sich das etwa so ausdrücken, daß im Kreis Altentreptow 830 dt Kartoffeln auf 462 ha nachgeerntet, 22 712 dt sortiert wurden, 628 dt Äpfel gepflückt und 1051 Stunden für sonstige Arbeiten genutzt wurden. Die Disziplin der neun im Kreis eingesetzten Seminargruppen wurde überall mit „1“ bewertet.

**Friedensaufgebot der FDJ**  
**Anspruchsvolle Ziele für niveauvolles Gruppenleben**  
FDJ-Verbandswahlen aktuell

Wie an allen FDJ-Gruppen der KNU, so laufen zur Zeit auch an der Sektion ANW die FDJ-Wahlen. Gewählt werden die FDJ-Leitungen in allen Gruppen sowie auf der GO-Vollversammlung der GO. Bis zum 2. November waren die Wahlen in den Gruppen abgeschlossen. Die Ergebnisse lassen auf eine gute Vorbereitung seitens der GOL schließen. Die Jugendfreunde haben und geben sich anspruchsvolle Kampfprogramme, in denen sie ihre Ziele, ihren Beitrag zum Friedensaufgebot der FDJ fixiert haben.

Hauptaufgabe bleibt natürlich nach wie vor der Kampf um bestmögliche Studienergebnisse. Das ist für die Studenten der vorrangige Weg zur Stärkung unseres sozialistischen Vaterlandes. Ein Schwerpunkt der Arbeit wird im Studienjahr 82/83 die Vorbereitung auf die Zentrale Studentenkonferenz im Mai 1983 sein. Zu diesem Zweck wurde an der GO ein Vorbereitungsausschuss ins Leben gerufen, welches die vielfältigen Aktivitäten koordiniert. Bei der Bewältigung dieser Aufgabe stehen den Studenten erfahrene und profilierte Wissenschaftler, wie Prof. Klaus Ernst und Prof. Hartmut Schilling, zur Seite.

Große Bedeutung wird auch der 4. Zentralen Studentenkongress Regionalwissenschaftlicher Sektionen beigemessen, die in Rostock, ebenfalls im Frühjahr 1983, stattfinden wird. Die Vorbereitung dieses Höhepunktes im wissenschaftlichen Studententwettbewerb steht mit den Aktivitäten zur Zentralen Studentenkongress in engem

thematischen Zusammenhang. Die von den Studenten anrufenden Arbeiten leisten sich direkt aus dem Forschungsplan der Sektion ab und bilden das Jugendobjekt „Gesellschaft, Kultur und Sprachen in Afrika und Nahost - Probleme der gegenwärtigen Entwicklung“.

Ein wesentlicher Teil der Diskussion in Vorbereitung und Durchführung der Wahlen ist bestimmt von Problemen der Effektivierung des Studiums und Fragen der Studiendisziplin. Auch wurden erste Erfahrungen bei der Gestaltung der vorlesungsfreien Zeit besprochen.

Auf dem Gebiet der Studiendisziplin konnte eine Verbesserung registriert werden. An diesem Erfolg haben die FDJ-Gruppenleiter, die eng mit den Parteilgruppenleitungen der Studenten zusammenarbeiten, einen wesentlichen Anteil. Um so erfreulicher, daß in allen FDJ-Gruppen, die bisher gewählt haben, die FDJ-Leitungen ein weiteres Jahr in ihrem Amt bestätigt werden sind. Das zeigt von Anerkennung und Vertrauen in die geleistete Arbeit und von Vertrauen in die konsequente Haltung der FDJ-Gruppenleiter.

Eine Stärkung der GO wurde durch die Konstituierung einer FDJ-Gruppe der Nachwuchswissenschaftler erreicht, das bedeutet eine wesentliche Erweiterung des Wirkungsbereiches der FDJ an der Sektion ANW. Die Jugendfreunde der GO „Wilhelm Liebknecht“ bereiten jetzt intensiv die GO-Wahlversammlung vor.

Jörn Kalinski, GO-Sekretär

**Tobias Liebert, unser „Pilei“, hat die Zügel der FDJ-Gruppe fest in der Hand**

„Wen wir in diesem Jahr als FDJ-Sekretär gewählt haben? Na, unseren „Pilei“ wieder. Den großen, schlanken Dunkelhaarigen, mußte doch kennen, unseren Tobias Liebert. Immerhin 150-Mark-Leistungsspendent. Was heißt hier Streber? I wo, „Pilei“ nimmt Studieren ernst, weil es ihm Spaß macht. Also ich kann ihn immer nur bewundern, wie er sich regelmäßig in die EB setzt und hinterherdandweg arbeitet. Solche richtige „Gammelzeit“ kennt Tobias, glaube ich, gar nicht. Was er angefangen hat, zieht er auch durch, und bei der Hilfe des geforderten Selbststudiums aufhören, gibt's bei ihm nicht. Und, wenn ich noch daran denke, daß Tobias die Stille-Ausbildung des 3. Studienjahres parallel zu unserer im 2. mit Bravour gemeistert hat - da kann ich nur den Hut ziehen.“

Was stichelt du nur andauernd? Klar sind Pflichtgefühl und Ehrgeiz bei unserem „Pilei“ stark ausgeprägt, aber ich würde sagen, in einem gesunden Maße. Was bekommt's doch als Seminargruppe auch, einfach weil er mit seinem Wissen nicht hinter Berg hält. Naja, manchmal müssen wir dabei auch schmunzeln wegen seiner korrekten und sachlichen Ausdrucksweise. Weißt

du, deshalb hat er nämlich auch von Anfang an seinen Spitznamen sehr strengem Ton kam er uns wie ein Pionierleiter („Pilei“) vor.

Ach, was heißt hier, ob wir uns das haben gefallen lassen. Mit ihm geredet haben wir, ganz einfach. Und jetzt hat Tobias die richtige Art und Weise, mit Leuten umzugehen: mit den Lehrkräften schön sachlich und mit uns auch sachlich, aber entsprechend salopper.

Korrekt ist unser „Pilei“ nach wie vor, aber für einen FDJ-Sekretär ist das wahrlich nicht die schlechteste Eigenschaft. So hat er die Zügel der FDJ-Gruppe fest in der Hand und versucht, die Arbeit auf möglichst viele Schultern zu verteilen. Nach seiner Meinung müssen in die Arbeit alle einbezogen werden, nicht daß einige immer alles machen. Naja, so richtig klappt das noch nicht. Das ärgert Tobias, und das will er gern in den Griff bekommen. Also, ich glaube, das packt er, denn ich hab's dir ja gesagt. Was er angefangen hat, zieht er auch durch!

M. Schütz, SG 32, Sektion Journalistik



Die Studenten der Seminargruppe MP 82-81, künftige Mathematik/Physik-Lehrer der Sektion Mathematik, waren in der Stärkefabrik Friedland beim Transportieren von Kartoffelstärkeinappressen eingesetzt. Die Fässer mit dem süßen Inhalt werden auf Eisenbahnwaggons verladen und in Süßwarenfabriken, Spirituosen- und Kosmetikfabriken, hier z. B. zur Herstellung von Lippenstiften, transportiert. Foto: Weichsel